

Nieu 1. März 67

Die Abschrift Ihrer Kolaud, welche Sie mir
diesmal geschickt, verehrt. Freundin, ist leider
sehr fehlerhaft gerathen, und hat mich da-
durch etwas verwirrt.

Die vorgeschlagene Aenderung in dem Be-
nehmen der Kolaud, als Sie von der Mutter
weg mit Danton zurückkehrt, möchte ich
nicht vollständig annehmen. Ich finde den
Zug fein, daß die Frau einmal stark
impressionirt ist, es würde also nur
ihre superlativen Ausdrücke mildern.

In letzter Art möchte ich ein wärmeres
Eingehen auf das Unrecht, welches Marie
Roland der Marie Antoinette in ihrer Ver-
urtheilung angethan. Es scheint mir, wie
es jetzt ist, zu kurz u. zu kühl.

Was ich früher für möglich gehalten — ein
persönlicheres Wesen in der Physiognomie
der ersten Art — ist mir jetzt doch unaus-
führbar vorgekommen. Es könnte das Ganze,

welches jetzt aus einem Guss, in seiner
Einheit beschädigen.

Meines Erachtens sollten die das
Stein als Manuscript drucken lassen
in etwa 100 Exemplaren. Man erst wird
sich damit manipulieren lassen.

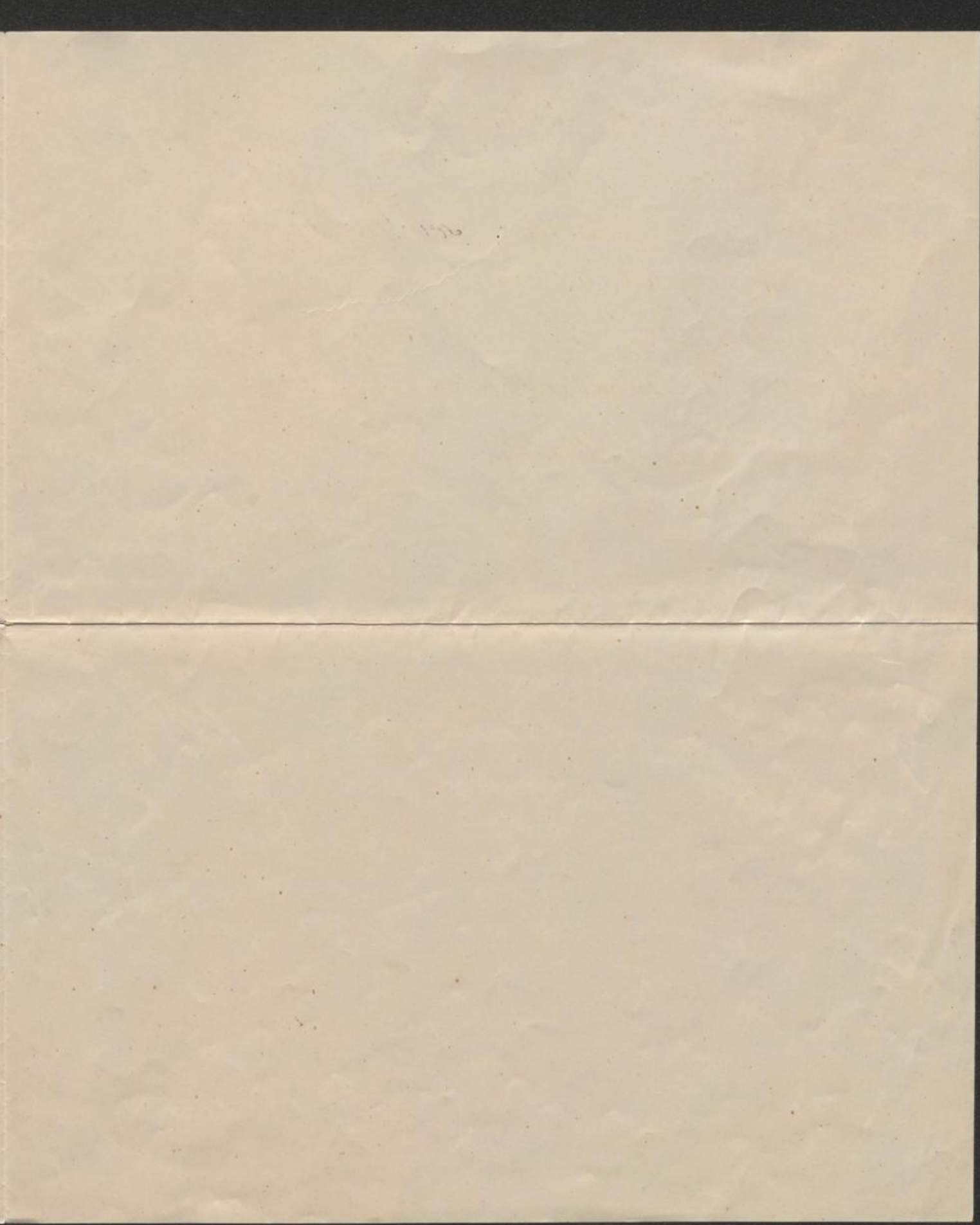
Mit Ihrem Wohlwollen empfehle ich grüßlich
ich für als

Dr



ergebenster

Lube



Laube über Maria

Roland

